

Bezugpreis:
Monatlich in Neuenburg RM. 1.50
Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonstigen inländischen Verkehrsgebiet RM. 1.50 mit Postzuschlag. Preise freierliegend. Preis einer Nummer 10 Pf. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung bei Fehlgang oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie Agenturen und Buchhändler jederzeit entgegen.
Verlagsdirektor H. 4 94
Postamt Nr. 24 bei der Oberamtsverwaltung Neuenburg.

Der Enztöler

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile kostet jeden Tag 2 Pf. Kleinanzeigen 10 Pf. Restriktionen 100 Pf. Zuschlag. Offerte und Auftragserteilung 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmefalles hinfällig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Bestimmungen außer Kraft. Bericht über die Höhe der Beiträge wird jährlich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Parteiämtl. nationalsozialistische Tageszeitung

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Nr. 282 Samstag den 2. Dezember 91. Jahrgang

Einheit von NSDAP. und Staat

Die Partei ist Körperschaft des öffentlichen Rechts — Neuer Dienst

Das Reichskabinett genehmigte heute ein Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat. Nach diesem Gesetz wird die NSDAP. eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Zur Gewährleistung enger Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SM. mit den öffentlichen Behörden werden der Stellvertreter des Führers und der Chef des Stabes der SM. Mitglieder der Reichsregierung.

Für die Mitglieder der NSDAP. und der SM. einschließlich der ihrer unterstellten Gliederungen wird eine Partei- und SM.-Verpflichtung eingeführt, nach der außer den sonst üblichen Dienststrafen auch Haft und Arrest verhängt werden kann, wenn Pflichtverletzungen gegen die Organisation und Befehle gegen die Furcht und Ordnung vorkommen.

Die öffentlichen Behörden, insbesondere also die Polizei- und Gerichtsbehörden, haben den mit der Ausübung der Partei- und SM.-Verpflichtung betrauten Dienststellen der Partei und der SM. Amt- und Rechtsbefugnisse zu leisten. Damit wird festgestellt, daß die Mitglieder der Partei und der SM., sowie der ihrer unterstellten Gliederungen erhöhte Pflichten gegenüber Führer, Volk und Staat haben.

Ein Gesetz über den Dienst

Ferner genehmigte das Reichskabinett ein Gesetz über die Berechtigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht, wonach der Dienst eine dem heutigen Staat angepaßte Formulierung erhält. — Die Eidesformeln haben folgenden Wortlaut:

Für die öffentlichen Beamten:

„Ich schwöre: Ich werde Volk und Vaterland Treue halten, Befehle und Gesetze beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen. So wahr mir Gott helfe!“

Für die Soldaten der Wehrmacht:

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich meinem Volk und Vaterland allzeit treu und redlich dienen und als kühner und gehorsamer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.“

Weiterhin wurde das Gesetz über öffentliche Fürsorge ergänzt durch die Verordnung über Unterstützung von Personen, die in eine Notstandsgemeinde zuziehen; das Reichskabinett genehmigte ferner eine Änderung des Gesetzes über Schlichtungsgebühren.

Bettelzug und Deuschelbeize

Kürzlich wurden die nordischen Schriftsteller auf eigenartige Weise angeknorrt und zwar für „politische Flüchtlinge aus dem Süden“, zu deren Gunsten der „Schwedische Frauenverband für Frieden und Freiheit“ um Schenkung von Bildern zum Weiterverkauf ersuchte. Der bekannte Tiermaler Bengt Borg erhielt auch ein solches auf seinem Papier gedrucktes Rundschreiben. Er schrieb zurück und fragte, um was es sich eigentlich handele? Handelte es sich darum, die aus Italien vertriebenen Rechtssozialisten zu unterstützen, die aus Rußland vertriebenen Rechtskommunisten oder die aus Deutschland geflüchteten Nicht-Nationalsozialisten? „Glaubt jemand, daß ich eine klare Antwort erhalte, Ach nein! Mit den üblichen Ausflüchten erklärte man, daß die Hilfe des Frauenverbandes seinem Bestimmen gelte, vielmehr solle sie dem Kopf des Verbandes in Genuß zukommen.“

Der Dichter und Erzähler vermutet dahinter die bekannte Flüchtlingspropaganda, denn „in nahezu der Hälfte aller skandinavischen Zeitungen findet man täglich Artikel, die derjenige, der gewohnt ist, sich mit Uebersetzungsarbeiten zu beschäftigen, sofort als überfetzt erkennen kann, meist aus dem Deutschen — und doch sind sie gegen Deutschland gerichtet.“

Es erscheint doch einmütlich, daß man diese offensibaren Verläufe unternimmt, die Standinavier als Wurfgeschosse zu benutzen — bald gegen Italien, bald gegen Rußland und schließlich gegen das neue Deutschland.

Wenn ein Volk sich erhebt, wie es das deutsche getan hat, um sich von einem Regiment zu befreien, das es nicht länger haben möchte, so ist dies eine Kraftäußerung, vor der jeder Mensch mit uneingeschränkter Urteilskraft Achtung haben muß. Die Deutschen sind im Begriff, sich aus einer Not herauszukämpfen, die wir in ähnlichem Ausmaß noch bei keinem Kulturvolk gesehen haben. Sie sind in ihrem Bestreben hierfür in der Lage gewesen, in kurzer Zeit die unblutige Revolution von unten her durchzuführen, die die Geschichte überhaupt kennt. Daß sie hierbei einen Teil innerpolitischer Feinde herausgeholt haben und ebenfalls eine Menge weniger wünschenswerter Invasionselemente, anstatt sie wie früher in Frankreich und später in Rußland zu hängen, zu erschließen oder ihnen den Kopf abzuhacken, ist ja nur ein Beweis dafür, welche seltene Selbstbeherrschung dieses bewundernswerte Volk während seiner Revolution bewiesen hat.“

Außenpolitisches Ventil in Frankreich

Paris, 1. Dez. Kriegsminister Daladier hielt auf einem von der Vereinigung der Militärpresse gegebenen Frühstück eine beachtliche Rede. Er sagte, Frankreich sei nicht gewillt, sich vor Forderungen oder Drohungen anderer Mächte zu beugen, man müsse endlich mit der Legende aufhören, die Frankreich beschuldige, imperialistische Ziele zu vertreten. Ebenso notwendig sei es aber auch, gegen andere Gerüchte Stellung zu nehmen, wonach Frankreich im Falle einer Gefahr auf die Knie fallen würde. Das französische Volk sei gewiß kein kriegerisches Volk, es sei aber jederzeit bereit, seine Grenzen zu

Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war das Gesetz zur Organisation der Invalidenversicherung, wodurch die dauernde Leistungsfähigkeit dieser mit großen finanziellen Schwierigkeiten ringenden Versicherung, sowie der ebenfalls technisch nicht völlig ausgeglichenen Angestellten- und Knappschaftsversicherung sichergestellt werden. Dieses hochbedeutungsvolle Gesetzwerk ist gerade an dem Tage vom Kabinett Dittler verabschiedet worden, an dem vor 50 Jahren das erste große soziale Gesetzgebungswerk der Regierung Bismarck in Kraft gesetzt worden ist.

Heß und Röhm zu Reichsministern ernannt

Berlin, 1. Dez. Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Herrn Reichskanzlers den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und den Stabschef der SM., Ernst Röhm, zu Reichsministern ohne Geschäftsbereich ernannt.

Keine Eingriffe in den innerkirchlichen Meinungsstreit

Berlin, 1. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Innerhalb der deutsch-evangelischen Kirche sind zur Zeit Auseinandersetzungen im Gange, die auf eine Klärung der kirchlichen Gesamtanlage hinführen. Reichskanzler Adolf Dittler hat die ausdrückliche Entscheidung getroffen, daß, da es sich um eine rein kirchliche Angelegenheit handelt, von außenher in diesen Meinungsstreit nicht eingegriffen werden soll.

Der Reichsminister des Innern hat daher die Länderregierungen gebeten, die nachgeordneten Dienststellen untertänig mit entsprechenden Weisungen zu versehen. Es ist festzuhalten, daß die zur Wahrung der äußeren Ordnung etwa noch notwendigen Maßnahmen insoweit zulässig sind, als sie nicht den Charakter eines Eingriffes in den innerkirchlichen Meinungsstreit haben. Auch kirchliche Stellen sind nicht befugt, ein Einschreiten staatlicher Organe im kirchlichen Meinungsstreit herbeizuführen.

verteidigen, aus denen es ein unantastbares Bollwerk gemacht habe, das von Norden bis nach Kissa mit Mannschaften, Munition und anderen Schutzmaßnahmen ausgerüstet werde. Das Heer arbeite im Stillen und entziehe sich aller Streifzüge, die in der Öffentlichkeit verhandelt würden. Seine Aufgabe bestehe darin, das unumgängliche Werkzeug für die Erhaltung und den Schutz Frankreichs in vorzüglichem Zustand zu erhalten, Frankreich wisse, was es koste, überfallen zu werden, und mache deshalb alle Anstrengungen, damit sich eine derartige Möglichkeit nicht wiederhole und damit Frankreich in den augenblicklichen Wirren stark bleibe, um der Gerechtigkeit Rötung zu verschaffen.

Bei dieser kriegerischen Rede handelt es sich in der Hauptsache darum, daß der Kriegsminister die Militärpolitik, für die er seit langen Monaten verantwortlich zeichnet, in aller Öffentlichkeit begründen mußte, offenbar um gewissen Treibern der französischen Rüstungsindustrie entgegenzutreten, deren Sprecher Lardieu sich unliebsam für die Regierung bemerkbar macht.

Sturm in Prag

Prag, 1. Dez. Während der Aussprache über den Staatsvoranschlag 1934 kam es im Prager Abgeordnetenhaus am Donnerstag zu wilden Kämpfen. Abgeordneter Kallina von der deutschen Nationalpartei erklärte, Schuld am Niedergange des Parlamentes trage die Demokratie. Die jüdische Emigration habe durch ihre Gehe imentslich zur Verschärfung der Gegensätze zwischen der tschechoslowakischen Republik und Deutschland beigetragen. Uebrigens könne man gar nicht von Demokratie reden, wie es die Sozialdemokraten in der Tschechoslowakei täten, wenn man Parteien auflöse, die viele hunderttausend Wähler hinter sich hätten. Man habe dann auch kein Recht, sich darüber aufzuregen, wenn dasselbe anderswo geschehe.

Darauf entstand ein Wortwechsel mit den deutschen Sozialdemokraten, wobei Abgeordneter Schöllch von der deutschen Nationalpartei sagte, daß der Kampf der deutschen Nationalpartei und der sudetendeutschen Nationalsozialisten ein Kampf gegen die jüdische Weltberückung und den jüdischen Geist sei. Als ihm die Sozialdemokraten antworteten, rief Abg. Schöllch dem deutschen Sozialdemokraten Dietel zu: „Sie Löcher!“ Dieser ging gegen den Abg. Kallina los. Abg. Schöllch stellte sich dazwischen, worauf Dietel sich auf Schöllch stürzte. Es entstand ein Durcheinander, bis die Abgeordneten der übrigen deutschen Parteien die Streitenden trennten.

Ausbruch eines Vulkans

Mexiko, 1. Dez. Ein schwerer Ausbruch des Jalco-Vulkans in San Salvador hat Schrecken über weite Gebiete gebracht. Ein breiter Lavastrom hat bereits sechs Farmen in der Nähe der Stadt Jalco verschüttet. Aschenregen ergießt sich fortwährend auf die Städte der Umgebung. Die in der Nähe des Vulkans wohnenden Menschen sind geflohen.

Ueberlebte Schulweisheit

Die Teilnahme des Stellvertreters des Führers, Hg. Rudolf Heß, an der Landestagung der NSDAP. in Neuenburg und seine Auffassung über den Wert der Naturheilkunde hat einen Wert über den Rahmen der Veranstaltung hinausgehenden symbolischen Wert.

Rudolf Heß hat betont, daß viele Volksgenossen es nicht verstehen würden, daß er auf dieser Tagung spreche; das werde solange dauern, solange die alte Generation wirke und die junge, die auf neuen Wegen wandele, nicht an ihre Stelle getreten sei.

Rudolf Heß begründete seine Stellungnahme zugunsten der Naturheilkunde mit den Erfahrungen, die er am eigenen Körper gemacht habe. Mit dem Hinweis auf die alte Generation und die persönlichen Erfahrungen hat Rudolf Heß das Gebiet umschrieben, auf dem sich Anschauungslämpfe aller Art abspielen werden, bis eine neue Generation ihr Weltbild zur Geltung gebracht hat.

Der Reiz der nationalsozialistischen Weltanschauung beruht auf ihrer innigen Verbundenheit mit den tiefsten Geheimnissen der Volksseele; es handelt sich also nicht um eine „Roboterne“, die um jeden Preis überkommene Anschauungen über den Haufen werfen will. Daran haben wir keinen Mangel gehabt, so lange artfremde Mächte uns körperlich und seelisch zu unterdrücken suchten. Rein, der siegreiche Aufstieg des Nationalsozialismus beruht vielmehr in der Wiedererweckung seelischer Kräfte, die durch die Ueberhöhung der Schulweisheit zur Aidenbrädelrolle herabgewürdigt wurden.

Man unterscheide nicht zwischen körperlichen und seelischen Beiräten; man glaube nicht, daß die Anerkennung der Naturheilkunde eine äußerliche Sache sei, mit der sich auch die Schulweisheit zur Not abfinden könne. Die Erschließung der vielen begnadeten Menschen unermesslichen Heilfähigkeiten zu einem berechtigten Gewerbe bedeutet die Neuaufstellung einer Quelle, die zur Belebung des Volkstums beiträgt. Die neue Zeit hat erkannt, daß man nicht aus geistigem Hochmut auf Gaben verzichten darf, die eine höhere Macht an die Menschheit verteilt.

Die Schulweisheit der letzten hundert Jahre hat heute einen nicht unbedeutenden Stand. Auf allen Gebieten macht sich eine Auflehnung gegen die überkommenen Ansichten und Methoden bemerkbar. Früher oder später wird jede, aber auch jede dieser für unerschütterlich gehaltene Lehrmeinung sich eine Revision gefallen lassen müssen, wenn sie dem deutschen Volkswesen widerspricht. Die Feinde des Nationalsozialismus haben wohl gewußt, warum sie sich einem Aufstieg widersetzen. Aber der rasche Sieg hat zugleich bewiesen, wie tief die Voraussetzungen einer weltumfassenden Sinneswandlung im deutschen Volke schon wurzelten. „Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als eure Schulweisheit sich träumen läßt.“ Die Ueberhöhung alles, in Regeln und Lehren abgegrenzten Wissens und Empfindens hat zur Anfeindung der „unwissenschaftlichen“ Neuerungen des Völkertums geführt.

Weitere Folgerungen aus der Stellungnahme von Rudolf Heß zu ziehen, wird sich Gelegenheit geben, zumal Heß schon eine zweite Besuche in den Ball des Vorurteils geschlagen hat. Aber man soll der natürlichen Entwicklung der Dinge nicht vorgreifen!

Die Auslandsdeutschen gehen voran

Eine Landesgruppe listet 112 000 RM. zum Winterhilfswert
NSK Der Vizepräsident der Auslandsabteilung der Reichsleitung der NSDAP. Hamburg meldet:

Ein weiterer Beweis für die ungeheure Opferwilligkeit unserer auslandsdeutschen Volksgenossen bilden die soeben telegraphisch von den Landesgruppen China und Brasilien mitgeteilten Ergebnisse der bisherigen Sammlungen für das Winterhilfswert. Die Landesgruppe China meldet als Sammelergebnis 112 000 Reichsmark, die Landesgruppe Brasilien 30 000 Reichsmark.

Bei der Beurteilung des hervorragenden Ergebnisses in China und Japan muß besonders hervorgehoben werden, daß es sich tatsächlich hier um große Opfer unserer Deutschen handelt, denn es leben in China und Japan heute nur rund 4000 Deutsche, von denen ein großer Teil ganz besonders schwer unter der Wirtschaftskrise und der Währungsnot zu leiden hat. Trotzdem machen diese oft schwer um die nackte Existenz ringenden Volksgenossen es sich zur Pflicht, der Heimat durch die Tat zu beweisen, daß auch bis dorthin der Ruf des Führers zur Befundung nationaler Solidarität gedrungen ist und freudigen Widerhall findet. Das hochherzige Ergebnis ist neben der Opferfreudigkeit der Exponenten vor allem der unermüdbaren Werbe- und Sammeltätigkeit der Parteigenossen der einzelnen Ortsgruppen und Stützpunkte in China und Japan zu verdanken.

Ebenso groß ist der Erfolg dieses Aufrufs unter den Deutschen in Brasilien zu bewerten, die noch unter weit schwierigeren Verhältnissen leiden und deshalb auch die gesammelten Beträge nicht in bar, sondern in Naturalien, Lebensmitteln, Kleidung usw. zur Verfügung stellen. Die deutschen Siedler in Brasilien empfinden die Abkapschwertigkeit ihrer Erzeugnisse ganz besonders drückend und deshalb ist es ein alle Erwartungen übertreffender Erfolg, wenn trotz dieser ausgesprochenen Not jeder einzelne noch etwas geopfert hat, nur um die Heimat in dem großen Werk der Befundung nationaler Solidarität zu unterstützen.

Auch von vielen anderen Landes- und Ortsgruppen der Auslandsabteilung der NSDAP. werden hervorragende Sammelergebnisse angekündigt, die hinter den vorgenannten nicht zurückbleiben und worüber in Kürze näheres veröffentlicht wird.



Der Reichstagsbrand-Prozess

Abgelehnte Beweisanträge Dimitroffs

Leipzig, 1. Dez. In der Freitag-Sitzung des Reichstags-Brandstiftungsprozesses, zu der neun Strafgefangene aus der Strafanstalt Leipzig zur Aussage über ihre kommunistischen Taten vorgeführt worden sind, verurteilte der 4. Senat seine Entscheidung zu einer großen Reihe von Beweisanträgen des Angeklagten Dimitroff. Zugestimmt wurde lediglich der beantragten Ladung zweier Zeugen aus Hennigsdorf bei Berlin, mit denen von der Urbe die zusammen gekommen ist.

Neben den bereits gemeldeten abgelehnten Anträgen wurde der Antrag auf Vernehmung bestimmter weiterer Zeugen abgelehnt, weil als wahr unterstellt werden könne, daß der Angeklagte Dimitroff nicht der wegen des Anschlages auf die Kathedrale von Sofia verurteilte Dimitroff sei. Der hier angeklagte Dimitroff sei, wie amtlich nachgewiesen worden sei, seinerzeit außer Landes gewesen. Außerdem lehnte der Senat einen Antrag Dimitroffs auf Vornahme von Beweismittlungen ab, der den Journalisten Job Zimmermann betraf. Der Senat beschloß ferner, dem Angeklagten die Schrift „Der bewaffnete Kampf“ nicht auszubändigen, weil er einen Teil dieser Schrift schon gelesen habe und deshalb über ihren Charakter hinreichend unterrichtet ist. Schließlich wurde mitgeteilt, daß der Senat eine amtliche Auskunft des Polizeiführers Welt darüber nicht für erforderlich halte, ob vor dem 2. Februar eine Anordnung von zentraler Stelle im Hinblick auf einen erwarteten Anschlag der KPD, ergangen sei.

Darauf folgte die von Torgler beantragte Verlesung der Berichte der Polizeibehörden von Meissenburg-Strelitz, Braunschweig und Kiel an den Untersuchungsrichter über die Haltung der KPD unmittelbar vor und nach dem Reichstagsbrand. Die aber keine bemerkenswerten neuen Tatsachen bringen. Auch die vom Oberreichsanwalt beantragte Verlesung der Berichte von Stuttgart, Hannover und Dortmund ergänzen nur die Angaben der als Zeugen aufgetretenen Kriminalbeamten.

Dimitroff verlangt dann die Vernehmung der kommunistischen Parteiführer der Bezirke, aus denen die einzelnen Polizeiberichte stammen. Sie sollen darüber aussagen, ob am 27. Februar abends und im Zusammenhang mit dem Reichstagsbrand von der KPD Angriffe auf Polizeisirenen, Post- und Telegraphengebäude, Eisenbahn-Stationen usw. verübt wurden.

Der Oberreichsanwalt weist demgegenüber darauf hin, daß selbstverständlich diese Parteiführer entweder keine Kenntnis von Einzelheiten der Umsturzpläne der kommunistischen Parteileitung gehabt hätten oder aber, wenn sie unterrichtet gewesen wären, als Mitäter in Frage kämen und deshalb keine gefassten Aussagen seien. Die Bestrebungen der KPD seien damals im übrigen gar nicht bis zu solchen konkreten Verbrechen gekommen, weil die Organe des Staates rechtzeitig eingegriffen hätten.

Bauern an die Front!

Aufruf Darrés an die Landwirtschaft

Berlin, 1. Dez. Der Erfolg des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit ist für den Wiederaufstieg Deutschlands von entscheidender Bedeutung. Es gilt, die gesamte Kraft auf dieses Ziel zu richten. Die Reichsregierung ist fest entschlossen, unter Einsatz aller Mittel und Möglichkeiten darauf hinzuwirken, daß der jahreszeitlich bedingte Rückschlag auf dem Arbeitsmarkt im Gegensatz zu den letzten Jahren weniger fühlbar wird. Auch das deutsche Bauerntum hat hier große Aufgaben zu erfüllen. Auf dem Hof des Bauern bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, arbeitslose Volksgenossen auch im Winter mit nutzbringender Arbeit zu beschäftigen. Die Arbeitgeber sollten sich entschließen, unter allen Umständen ihre Landarbeiter und Landarbeiter, insbesondere die Verheirateten, auch im Winter zu behalten. Die Reichsregierung hat zahlreiche Vorkehrungen getroffen, um den Arbeitgebern in der Landwirtschaft den notwendigen Entschluß zu erleichtern. Der deutsche Bauer hat bisher das Seine getan, um der Pflicht der Beschäftigung der Arbeitslosigkeit zu dienen und er wird auch in den kommenden Wintermonaten alles, was in seinen Kräften steht, einsetzen, um diesem Ziel seiner Führung zum Siege zu verhelfen. Auch der zweite Abschnitt der Arbeitsfront des deutschen Volkes wird gewonnen werden!

Judenfeindliche Kundgebungen in Budapest

Budapest, 1. Dez. Nach einer Meldung aus Bebrunn setzte die dortige christliche Hochschulleitung die jüdenfeindlichen Straßenkundgebungen fort. Am Mittwoch wurden etwa 15.000 Flugzettel verbreitet, in denen es u. a. heißt, daß die jüden einen Verdemord begehen, die bei Juden laufen oder mit Juden Umgang pflegten. Weiter wird behauptet, daß sich der größte Teil der ungarischen Industrie in den Händen des jüdischen Großkapitals befinde, weshalb die christliche Jugend dem Glend preisgegeben sei. Die Postzeit verhinderte die Verteilung weiterer Flugzettel und beorderte einen Posten in die Lokale der deutschen Jugendorganisation.

Kleine Nachrichten

Mitgliedsbücher der Roten Hilfe wurden bei den wegen Verletzung von Gewerkschaften über das Dachsauer Lager festgenommenen katholischen Geistlichen gefunden.

Das Arbeitszeugnis gilt natürlich als gleichwertig gegenüber dem Attest beim Ausscheiden aus dem BMD, ausgestellten Arbeitsdienstpass.

Das erste Todesurteil wegen Brandstiftung wurde vom Berliner Sondergericht gegen den Metzler Bahr in Lignum bei Reichellin wegen höchster Gemeingefährlichkeit ausgesprochen.

Wiederere Kommunisten wurden in Anwesenheit der gründlichen Säuberungsaktion ausbezogen. In Würzburg verhaftete man 28, in München 79 Verdächtige, die Organisationen aufzulösen versuchten. Im Hochverratsprozess gegen Frankfurter Kommunisten wurden 9 Angeklagte zu Justizhaus und 24 zu Gefängnis verurteilt.

Wegen Vatersmord hingerichtet wurde in Köln der Elektriker Schorsch, der Frau und Sohn umbrachte, weil sie ihm lästig waren.

Großfeuer in Hamburger Lagerhäusern entzündete gestern abend in der Karolinenstraße. Die Feuerwehre arbeitet mit 11 Rohren dem wütenden Element entgegen.

Ein Lagerfeuerschaden in Straßburg im Kaiserbahnhof vernichtete am Donnerstag zahlreiche Güter.

Die Krise in Spanien, durch die Wahlen hervorgerufen, verurteilte den Rücktritt des Innenministers und mehrere Gouverneure als Protest gegen die Wahlmethoden.

Ein Gewittersturm am Schwarzen Meer fügte dem Hafen Stambul schwere Schäden zu. 30 Fischerboote sind gesunken; 2 Leute ertranken, über 100 werden vermisst.

**Gesteifte Not ist halbe Not,
opfert für den Kampf
gegen Hunger und Kälte!**

Aus Stadt und Land

Die Reichsbahn stellt mit: Am Sonntag, den 3. Dezember 1933, verkehrt der Zug 248 Bfrozheim-Bildbad für Theaterbesucher 29 Minuten später Bfrozheim ab 21.15, Bildbad an 22.50 Uhr.

(Wetterbericht.) Ueber Skandinavien liegt immer noch Hochdruck, doch nähert sich von Westen her starker Tiefdruck. Für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes, auch zu leichten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neuenbürg

Die Reichsregierung hat bekannt gegeben, daß von jetzt an im Gebiet der Deutschen evang. Kirche die Gottesdienste an jedem ersten Sonntag im Monat einheitlich zu gestalten sind. Es wird in allen Gemeinden der Predigt dieses Gottesdienstes der gleiche Text zu Grunde gelegt, den der Herr Reichsbischof bestimmt; ebenso wird als Hauptlied für diesen Gottesdienst in allen Gemeinden ein und dasselbe Lied gewählt. In diesen Gottesdiensten ruft die Reichsregierung die christlichen Hausväter auf und gibt es in ihr Gewissen, sich zum Monatsbeginn gemeinsam unter Gott zu stellen. Wäre jeder Hausvater sich seines brüderlichen Amtes und seiner Verantwortung für Familie, Volk und Kirche bewußt sein!

Adventsfeier der NS-Frauenhilfe. Freundlich übertraf waren wir, als wir am Donnerstag abend unser Heim betreten. Der Raum war festlich geschmückt; die Tische waren weiß gedeckt und mit Tannenzweigen geziert. Vor jedem Platz war eine kleine Kostprobe von Weihnachtsgebäck. Gäste waren anwesend. Wir feierten einen schlichten deutschen Advent. Das Frauenhilfslied wurde zum Eingang gesungen. Dann sprach die Führerin über die Advent- und Weihnachtsfeier, deren Behaltlichkeit in der Familie nach alter deutscher Sitte in den Händen der Frau liege. Unser Singchor brachte weihnachtliche Lieder zu Gehör. Weihnachtslegenden wurden vorgelesen und unter dem brennenden Adventskranz sangen wir gemeinsam Adventlieder. So war diesmal unser Abend kein Arbeitsabend, sondern ein Festabend. Der als Gast erscheinende Ortsgruppenleiter sprach einige Worte und freute sich, daß er mit uns eine sprachliche Adventfeier verbringen konnte. Wir danken unserem Führer Adolf Hiltner, dessen Wille es ist, uns wieder zu unsern arbeitsreichen Sitten und Gebräuchen zurückzuführen und das unbedeutende die Herabwürdigung derselben, aus unserem Volk verbannt.

Bad Wildbad

Die Hauptversammlung des Kurvereins findet heute abend statt, worauf auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei.

Krausen der Trint- und Wandelhalle. Viel Schnee ist in den letzten Tagen und Nächten gefallen. Trotzdem ruhen die Grund- und Erdarbeiten und die übrige Arbeit nicht. Das ist umso erfreulicher, als der Neubau nicht nur empha gefördert wird, sondern auch die vielen dort beschäftigten Wildbader Arbeiter Arbeit und Brot haben. Wärdte der Winter den Wünschen der Badverwaltung, der Unternehmer und ebenso auch der Arbeiter günstig sein!

Die Wildbader Märchen-Erzählungen sollen, obschon einige Geminnisse unerwartet entstanden sind, im Dezember wieder ansetzen. Märchen-Erzähler ist Dr. Weidner, wie auch in den vergangenen Jahren. Die Einzelheiten werden in den Zeitungen und in den Schulen demnächst bekannt gegeben.

Ein königliches K. trug der vierstöckigen Turm des alten Postamtes in Wildbad, der unlangst aus berechtigten architektonischen Gründen abgetragen worden ist, am unteren Teil seiner Stirnseite in goldenen, lateinischen Buchstaben. Das K der Aufschrift: K. Postamt wurde erst etwa 2 1/2 Jahre nach der Revolution von 1918 ersetzt durch ein W. Vieles K hat sich nun wieder eingestellt und ist der Sammlung des künftigen Heimatmuseums überwiesen worden.

Als Grundstock für eine Bücherei darin hat Herr Buchhändler Ködlich dieser Tage die erste Stiftung gemacht. Derselben Dank den gütigen Spendern.

Schneebertichte

Tobel. 3 Grad Kälte, 10 cm Schnee, bedeckt, St. und Nebel gut.
Grünbütte. 5 Grad Kälte, 15-20 cm Pulver, bedeckt, St. und Nebel gut.
Wildbad. 5 Grad Kälte, 12-15 cm Pulver, bedeckt, St. gut.

Birkenfeld

Eine prächtige kirchliche Feierstunde durch den Russischen Kirchenchor aus Berlin zum Besten der „Russischen Bruderschaft“ erlebten wir am Donnerstag. Die Vortragsfolge brachte Kirchengesänge der Russischen Orthodoxen Kirche, geistliche Lieder und Volkstüder. Der kleine Chor, 6 Frauen und 6 Männerstimmen, entledigte sich seiner Aufgabe in ganz hervorragender Weise. Der Vortrag hat Wärme und Schwung, alles klingt schön und rein und gewährt einen wirklichen Genuss. Die zahlreiche Zuhörerschaft war ergriffen von den herrlichen Chören, die besonders durch die prächtigen Wärdte zur besonderen Wirkung gelangten. Auch eine von Prediger Orloff an die Gemeinde gerichtete Ansprache machte tiefen Eindruck. Harrer Köcher beschloß die Feier mit Worten des Dankes.

Höfen a. Erz. 1. Dez. Raum ist der erste Schnee eingetroffen, ist auch schon ein erster Unfall auf der Rodelbahn zu berichten. Ein 17jähriger Arbeiter landete gestern abend auf der Langenbrander Straße samt seinem Vespaer im Straßengraben. Er zog sich dabei eine klaffende Wunde an der Stirn sowie eine ernstliche Verletzung der rechten Schulter zu. Nachdem ihm vom verheiratheten Arzt ein erster Notverband angelegt war, wurde er ins Krankenhaus nach Neuenbürg eingeliefert. Der Unfall ist umso bedauerlicher, als der Verletzte ein „Blauer“ ist. Der Vespaer lag neben dem Schrecken mit einer zertrümmerten Hufe und einem zerhiebenden Ritz davon. Eine andere Gruppe hatte mehr Glück. Sie fuhr auf einen Tank auf, wobei der Rodelschlitzen vollständig in Trümmer ging. Es ist also auch kein harmloses Rodeln vor sich angebracht.

Grünbacht, 29. Nov. (Gründungsversammlung des Kriegervereins.) Ein schon lang gehegter Wunsch ehem. Kriegsteilnehmer ging damit in Erfüllung. Kamerad Rometich begrüßte die zahlreich Erschienenen und gab die neuesten Bestimmungen über die Wahl der Vorstandschaft bekannt. Nach ergangenen Vorschlägen aus der Mitte der Versammlung wurde als Führer Rudolf Koppfer sen. gewählt. Im Sinne des Führerprinzips bestimmte dieser sodann zu seinem Stellvertreter Ernst Ronnenmann, als Schriftführer Otto Klob, Kassier: Emil Meile und zu Beiräten: Raci Eisele, Schmiedmeister Meile, Heinz Ronnenmann und Robert Schwarz. Den geliebten Gästen, die inzwischen erschienen waren, wurde nach Gedichten des Willkommens und Kameradschaftsgrüßes das Er-

gebnis der Führerwahl usw. mitgeteilt, worauf Bezirksführer Schur-Neuenbürg die Kameraden als treubehutende Männer begrüßte und seiner Freude Ausdruck gab, daß nunmehr auch Grünbacht (als eine der wenigen Bezirksvereine noch) den Entschluß zur Gründung eines Kriegervereins gefaßt habe. Im Bezirk befinden sich bereits in 26 Gemeinden Kriegervereine mit über 3000 Mitgliedern. Für hier treffe Schillers Bicolomini zu: „Spät kommt ihr, doch ihr kommt!“ In lehrreichen Ausführungen schilderte er alsdann Zweck, Sinn und Ziel der Kriegervereine seit der Neugestaltung durch den Reichsführer. Als Träger vaterländischer Tradition haben diese Vereine schon seit 1877 die Grundgedanken der nationalen Bewegung gepflegt. Ihr oberster Grundfah: Pflege der Vaterlandsliebe und der Kameradschaft bleibe auch weiterhin in Geltung. Ein Beweis, daß auch der Herr Reichsanführer die seitberige Tätigkeit und bisherigen Leistungen der Kriegervereine hoch anschlätzt, ist die Eingliederung des Südbayerbundes „Aufsahrbund“ in die nationale Front. Als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit und Verbundenheit tragen auch die Mitglieder der Kriegervereine künstlichen die Halskettenschnüre. Vom Bezirksführer wird festgestellt, daß bei der heutigen Wahl nach den bestehenden Grundfahen (Führerprinzip) verfahren wurde. Die Wahl selbst bedarf noch der Bestätigung durch die Kreisleitung der NSDAP. Der ausführende Ortsgruppenleiter Kamerad Regelmann erhebt keine Einwendung. Dierauf werden Bundes- und Vereinsbeiträge erörtert und mitgeteilt, daß als Gegenleistung sehr viel geboten wird. Es bestehen große Fürsorgeeinrichtungen und in der NS-Kriegsopferversorgung, die sein politisches Anhängel einer Partei, wie der seitberige Reichsbund mehr ist, findet man Schutz durch den Fürsorgeamt. In den drei Kriegererholungsheimen (Hertenal, Schönbild bei Baidersbrunn und Bad Niederman) finden gesunde Kameraden zur Erholung tätige Aufnahme, teils kostenlos oder zu sehr ermäßigten Preisen. 1933 wurden 217 Gelübden dorthin fahitgegeben. Auch die Bezirksführerbestände mit einem Jahresbeitrag von 2.40 Mk. gegen Sterbegeldgewährung von 80 Mk. als Hilfe in der Not wird von Vereinsführer Bahler-Neuenbürg, der auch die Kriegerzeitung und den Kriegerkalender sehr lobt, aufs wärmste empfohlen. Von Aktivveteranen werden keine Beiträge erhoben, doch sind sie im Genuß aller Rechte. Mit einem kräftigen Zukunftswunsch und „Sieg-Heil“ bringt das Schlusswort des Bezirksführers aus. Er beklammert hierauf den neuen Vereinsführer, worauf dieser den Dank an die Gäste übermittelte und seine 6 Vereinsmitglieder zu treuer Mitarbeit aufforderte. Als Symbol der Zusammengehörigkeit bekommt jeder Kriegerverein neben der eigenen Vereinsfahne noch die Aufsahrbund-Fahne, die im ganzen Deutschen Reich einheitlich ist. Auch der Sport kommt bei den bereits bestehenden 16 Schützenabteilungen des Bezirks zur Geltung. Jungen (auch ungedienten) Kameraden über 18 Jahre ist hier die Möglichkeit zur Betätigung gegeben. Mit Recht bezeichnete der Bundespräsident den Neuenbürger Bezirkskriegerverband als „bestbilanziert“, auch seine Schützenabteilungen marschieren an einer der ersten Stellen im ganzen Lande. Beim kameradschaftlichen Beisammensein erhobten wie immer alte Soldatenlieder und das Erzählen von Front-erlebnissen die Stimmung.

Eine beherzigenswerte Mahnung

An keinem Fest ist in den letzten Jahrzehnten so gefündigt worden wie am Weihnachtsfest. Es wurde unter den ungenannten Einflüssen der Verpflegung mehr und mehr seinem ureigenen Sinn entrückt und verflacht. Die deutsche Jugend will nicht mehr dulden, daß unter der Flagge „Weihnachtsfeier“ Verlogenheiten abgehalten und Vereinsfahnen gefüllt werden, daß ein Rückschlag von Vortragsnummern, die nichts mit Weihnachten zu tun haben, als „Weihnachtsprogramm“ ausgegeben wird. Weihnachten ist keine Wirtschaftsausgabe oder Vereinsangelegenheit. Weihnachten ist das heilige Fest der ganzen Welt und ganz besonders der deutschen Familie.

Für solche, die es dennoch nicht lassen können, veröffentliche die Reichsführung des Winterhilfswerks einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Für Weihnachtsfeiern von Vereinen, Anstalten, sowie der kameradschaftlichen, sportlichen und geistlichen Vereinigungen dürfen die dafür erforderlichen Mittel weder durch Sammlungen von Haus zu Haus noch durch öffentliche Aufrufe oder durch Verleumdung von Bittbriefen beschafft werden. Die Kosten sind aus Mitteln der verankerten Organisationen (Beiträge von Mitgliedern, sonstige Vereinsvermögen, Rest früherer Sammlungen) zu bestreiten.

Soweit es möglich ist, werden im Rahmen des Winterhilfswerks Weihnachtsfeiern mit Bekleidungen veranstaltet. Wärdiger aber ist, daß den notleidenden Volksgenossen nach vor Weihnachten möglichst viel Lebensmittel angeliefert werden können. Unterstützt weiter das Winterhilfswerk und opfert!

Straßensperrung. Wegen Einbau des Schneellenbells auf dem schlenenleichen Uebergang der Landstraße Durlach-Wilderdingen-Bfrozheim auf dem Bahnhof Wilderdingen wird dieser Uebergang für Sonntag, den 10. und Sonntag, den 17. Dezember 1933 in der Zeit von 7-17 Uhr für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Umleitung: Berghausen-Bödingen-Königsbach-Wilderdingen und umgekehrt; oder Kleinheubach-Ruffelsbach-Darnsbach-Wilderdingen und umgekehrt.

Württemberg

Calw. (Koblater Bettler.) Als der Polizeibeamter von Alzenberg einen Bettler ein Haus betreten sah, ging er ihm nach und forderte ihn auf, ihm seine Ausweispapiere vorzuzeigen. Dieser nahm jedoch einen im Hausflur liegenden Pfenstiel, schlug dem Polizeibeamter, der nur die Ortschaften zur Hand hatte, über den Kopf und entflo. Ein Landwirt, der ihn aufhalten wollte, bekam ebenfalls einen Schlag auf Kopf und Hände ab. Da sich der Flüchtling nicht ausfandte, lief er in ein ummautes Grundstück und wurde dort gefasst. Der Bettler setzte sich wieder zur Wehr, worauf der Polizeibeamter einen Prügel nahm und den Kunden mit zwei wächtigen Streichen niederlag. Ein herbeigerufener Landjäger hielt den inzwischen in den Ortschaften verhafteten Bettler, der von Oberreichsbach geführt ist, nach Anlegen eines Notverbandes in das Amtsgerichtsgefängnis Calw ein.

Stuttgart. (Tödlicher Verkehrsunfall - Betrunkener Autoführer.) In der Landhausstraße fand abends ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Leichtkraftwagen statt. Hierbei erlitt der 36 J. a. Lenker des lehteren einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen, so daß er in das Karl-Olga-Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Dort ist er wenige Stunden nach seiner Entlassung an erlittenen Verletzungen erlegen. - Am 1. Dezember morgens fuhr der Führer eines Personentransportwagens in betrunkenem Zustand auf dem Charlottenplatz gegen einen Baum, daß das Fahrzeug zertrümmert wurde. Der Fahrzeuglenker und seine beiden Fahrgäste wurden verletzt. Einer der beiden Fahrgäste mußte in das Karolinenhospital übergeführt werden.

Walden. (Tödlicher Sturz.) Am fünftägigen Hochbau der Lederfabrik Fritz Häuser AG. in der Gartenstraße hat sich am Donnerstag früh ein tödlicher Unfall ereignet. Der ver-

Denkt an den Eintopf am 1. Advent!



Kurverein Wildbad e.v.

Die nächste Hauptversammlung

findet am Samstag den 2. Dez. 1933, abends 8.30 Uhr im „Wildbader Hof“ statt.

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung
2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht
4. Voranschlag für 1934
5. Satzungsänderung (§ 9)
6. Neuwahlen
7. Verschiedenes.

Wir laden unsere sämtlichen Mitglieder zur Teilnahme ein. Einführung von Kurinteressenten gerne gestattet. **Der Vorstand.**



Volkstümlicher Hand- und Mundharmonika-Vorspiel-Abend

am Sonntag den 3. Dezbr., abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zum „Bären“ in Neuenbürg, ausgeführt von der Alhaca-Hohner-Schule, Gruppe Calmbach

Harmonikat Freunde und Interessenten an einem Mund- und Handharmonika-Klub sind hierzu freundlichst eingeladen. Unkostenbeitrag 20 Pfg. **Die Leitung.**

Am Samstag und Sonntag den 2. u. 3. Dezember findet in der Turnhalle in Höfen die

Bezirks-Ausstellung

des Bezirksverbandes der Geflügel- u. Kaninchenzüchter-Bereine des unteren Schwarzwaldes

statt, wozu Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden.

Eintritt 20 Pfg. :: Glückshafen.

Die Ausstellungsleitung.

K.B.V. Bezirks-Konsumverein

Achtung! Mitglieder!

Beim Einkauf für die

Weihnachts-Bäckerei

denken Sie stets daran, daß der Name G.E.G. nicht allein ein Bezugszeichen, sondern vor allem ein Qualitätszeichen für nur allererste Qualität bedeutet. Diese Marke erhalten Sie nur in Ihrem Konsumverein.

Wir empfehlen Ihnen deshalb unsere unübertroffenen

G.E.G. Weizenmehle

aus der G.E.G.-Mühle in Mannheim.

Ferner: Butter, Runkelhonig, Bienenhonig, Eier, Vanillezucker, Grießzucker, Hagelzucker, Kokosflocken, Haselnüsse, Mandeln, Sultaninen, Korinthen, Rosinen, Orangeat, Zitronat, Zitronen sowie sämtliche Backgewürze.

Unsere Preise sind äußerst berechnet nach dem gegenständlichen Grundsatz:

Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Mitglieder vergessen Sie nicht die Kassenheine bis zum 15. Dezember 1933 zur Jahresabrechnung abzugeben. Spätere Ablieferungen können nicht berücksichtigt werden. **Der Vorstand.**

Chronische Verstopfung, harter Stuhlgang, Darmträgheit?

Durch die glückliche Zusammensetzung der **Sani Drops** als rein pflanzliches, unschädliches Darmreinigungsmittel tritt auch bei längerer Dauererkrankung keine Gewöhnung ein. Nehmen Ihre Sani Drops schon 1 Jahr und Ihre mit vorzüglicher Wirkung. Sani Drops Rezeptur RM. 2.75. Notwendig RM. 1.50.

Zu haben in den Apotheken zu Birkenfeld, Herrenalb, Neuenbürg, Schömburg.

Denkt an das WSW!

Morgen Sonntag steht wieder das Eintopfgericht auf dem Tisch!

Die Zeiten, wo man für eine **Ski-Ausrüstung** 300 Mk. flüssig machen mußte, sind vorbei u. heute sind die Preise so niedrig, daß jedermann den weißen Sport, die schönste aller Sportarten, ausüben kann. Um Ihnen einen Überblick zu geben, wie hoch sich eine vollständige Ausrüstung stellt, habe ich nachstehend verschied. Garnituren zusammengestellt, die natürlich nach Belieben abgeändert werden können

| Volks-Ausstattung | Ausstattung „Hochalp“ | Ausstattung „Südsterne“ |
|--|---|---|
| Vollski mit Bindung und Spannern RM. 13.85 | Eschenski-Hochalp mit Allgäu-Bindg. Stöcken u. Spannern RM. 27.35 | Eschenski-Südsterne mit Unitas-Bindung Pfeiferrohrlastücken u. Spannern RM. 37.85 |
| Stiefel-Skimügel RM. 13.50 | Stiefel-Feldberg RM. 21.— | Stiefel-Skimügel RM. 27.50 |
| Anzug-Garmisch-Lermos RM. 19.50 | Anzug-Garmisch-Lermos RM. 34.— | Anzug-Kandahar RM. 55.— |
| Fäustlinge, Segeltuch RM. 1.30 | Fäustlinge, Segeltuch, gefüttert P.M. 2.— | Fäustlinge, gefüttert RM. 3.— |
| Wollsocken RM. 1.70 | Wollsocken mit buntem Umschlag RM. 2.75 | Wollsocken mit buntem Umschlag RM. 3.— |
| Strickmütze RM. —.75 | Strickmütze RM. 1.50 | Mütze a. Trockenwolle RM. 2.75 |
| Wachs Holmenkol RM. —.25 | Wachs Holmenkol RM. —.60 | Wachs Holmenkol RM. —.60 |

Ganze Ausstattung RM. 50.85 Ganze Ausstattung RM. 89.70 Ganze Ausstattung RM. 129.70

SPORT-SCHREY

Sonntag den 3. Dezember in der Turn- und Festhalle zu Wildbad

Adventsfeier des Winterhilfswerks der N.S.D.A.P.

unter gütiger Mitwirkung der hiesigen Vereine und Organisationen. Beginn: 8¹/₂ Uhr.

Künstlerische Darbietungen, Ueberraschungen, Lotterie mit günstigen Gewinnmöglichkeiten. 1 Tasse Kaffee 20 Pfg., 1 Stück Kuchen 20 Pfg., belegte Brote 20 Pfg., 1 Glas Bier 22 Pfg.

Es wird gebeten, nicht vorher zu Haus Kaffee zu trinken. Eintritt mit Programm 10 Pfg., Erwerblosler gegen Ausweis 5 Pfg.

Freiwillige Spenden in jeder Höhe werden mit Dank entgegengenommen. Vorverkauf in der Geschäftsstelle der NSDAP, altes Schulhaus.

Spenden von Kuchen und anderem können ab Sonntag morgen 8 Uhr in beliebigen Mengen in der Turnhalle abgegeben werden.

Damen-Hemdosen
la. Mako . . . ab Mk. **1.35**

Damen-Hemden
Bestes Fabrikat . . . ab „ **.75**

Damen-Prinzeßbrock
Reine Wolle . . . ab „ **3.55**

Damen-Strickschlüpfer
Reine Wolle . . . ab „ **2.15**

Fritz Schumacher
Joh. Max Schumacher

PforzheimNeuenbürg

Bekanntmachung.

Die Renovierung meiner Wirtschaft

Gasthof zum „Waldeck“

ist beendet und habe ich diese an Herrn **Carl Eisäßer**, Koch und Konditormeister, und Frau, neu verpachtet.

Als erster Fachmann ist Herr Eisäßer bestrebt, das Beste in Küche und Keller zu billigsten Preisen zu bieten.

Die Eröffnungs-Feier

findet am **Sonntag den 3. Dezember** statt, wozu ich die verehrl. Einwohnerschaft von Calmbach und Umgebung höflichst einlade. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Fritz Doettling, Besitzer d. Gasth. z. „Waldeck“.

Empfehle auf Sonntag mittag als **Spezialität**

Reutlinger Fleisch-Pasteten

in kleinen Pastetchen per Stück 20 Pfg., sowie versch. Kuchen in feinsten Ausführung nebst reellen Weinen und ladet freundlichst ein

Karl Eisäßer,
Kaffee-Restaurant „Waldeck“, Calmbach.

Metallbaukasten von Mk. —.50 an. „Märklin“-Metallbaukasten — Eisenbahnen — Laubsägen — Holz, in la Qualität von Mk. 1.— an. **Kupfer-Wärmeflaschen**, 1000 Gramm schwer, zu Mk. 3.75. **Rodelschlitten**, la Qualität, 70 cm, von Mk. 3.50 an. **Schlittschuhe — Christbaumständer — Ofenschirme — Kohlenkasten — Geldkassetten**

Carl Stiees, der Eisenhändler!
Metzgerstraße 5 — PFORZHEIM — Telefon Nr. 625

Neuenbürg.

Die nächste

Mütterberatungsstunde findet am Montag, 4. Dezember, nachmitt. von 2 bis 3 Uhr. statt.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Auf den Anschlag am Rathaus betr.

Biehzählung am 5. Dezember 1933

wild hingewiesen. **Kasschreiber Schönberger.**

Bauplatz,

350—400 qm groß, auf baufähigem Gelände in schöner, sonniger Lage in Herrenalb gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. 789 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, den 3. Dezember **Adventsfest** 7¹/₂, 10 Uhr Beichte. 10 Uhr Predigt (Sob. 18, 37; Lied Nr. 132).

Dekan Dr. Megelein.

Feier des Hl. Abendmahls. Das Opfer ist vormittags und nachmittags für den Würt. Ostsee Adolf Berlin bestimmt. 11 Uhr Kinderkirche. 5 Uhr V. edigt.

Stadtkirch. Schwarzmaier. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

In Waldrennath

Sonntag 7¹/₂, 10 Uhr Predigt mit anschließender Abendmahlsfeier. Donnerstag abend 8¹/₂ Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag den 3. Dezember (1. Adventssonntag)

Beichtgelegenheit: Samstag abend von 5 Uhr an, Sonntag früh von 7 Uhr an, Donnerstag abd. von 5 Uhr an, Freitag in der Frühe.

Hl. Kommunion: Sonntag früh von 7¹/₂ Uhr an, ebenso vor dem Amt um 9 Uhr; werktags während der hl. Messe.

9 Uhr Beicht und Amt. 2 Uhr Advents-Andacht, hernach Bücherabgabe.

Am Mittwoch um 7¹/₂ Uhr ist Korarte-Messe.

Am Freitag, den 8. Dezember ist das Fest Maria unbefleckte Empfängnis

7¹/₂ Uhr morgens Hochamt. (Die Hl. Kommunion wird während des Amtes ausgeteilt.)

2 Uhr Andacht.

In Birkenfeld

10.30 Uhr Predigt und Singmesse.

In Herrenalb

10.15 Uhr Predigt und Amt.

Methodistengemeinde

Evang. Freikirche

Sonntag, den 3. Dezember

1. Advent

Form. 7¹/₂, 10 Uhr Neuenbürg

10 Uhr Herrenalb.

11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 2 Uhr Calmbach Jubiläum.

7¹/₂, 8 Uhr Herrenalb.

7¹/₂, 8 Uhr Höfen Evangellisation.

7¹/₂, 8 Uhr Andacht.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

am 1. Adventsfeiertag, 3. Dezember

9 Uhr Christenlehre (Söhne).

10 Uhr Festgottesdienst

Pfarrer Köcher

11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus.

7¹/₂, 8 Uhr Abendgottesdienst in der Kirche mit Beichte und Feier des Hl. Abendmahls.

Dienstag, 5. Dezember

7¹/₂, 8 Uhr Bibelstunde (Sonne).

Donnerstag, 7. Dezember

8 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus).

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Gemeindehaus Schillerstr. 10

Sonntag den 3. Dezember

Form. 7¹/₂, 10 Uhr Predigt.

7¹/₂, 11 Uhr Sonntagsschule.

7¹/₂, 2 Uhr Sonnenstrahlband.

Abds. 7¹/₂, 8 Uhr Advents-gottesdienst.

7¹/₂, 8 Uhr Bibelstunde.

Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Donnerstag abend 8 Uhr Gem. Chor.

Jedermann willkommen!

